

EEA-Auditbericht

Klima- und Energie-Modellregion LEITHALAND 2023



"Leithaland | Klima- und Energie-Modellregion" (Quelle/Credits: Klimafonds - Ringhofer)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	3
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Leithaland	3
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	3
2	ZUSAMMENFASSUNG DER AKTUELLEN KEM-ARBEIT	4
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	6
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2023	7
4.1	Energiepolitisches Profil	7
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2023	8
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	9
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	9
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	9
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	10
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	10
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	11
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	12
6	KOMMENTARE DES AUDITORS	13
6.1.1	Bisherige Erfolge der KEM	13
6.1.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	14
7	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	15



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde von Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH erstellt.

Bearbeitung

DI (FH) Gerald Peischl

Dipl.-Ing. David Venus

e5-KEM@forschunginnovation-burgenland.at

www.fib-research.at



burgenland
wirtschaftsagentur

Forschungs- und
Innovations GmbH

Impressum

Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH

Technologiezentrum, Europastraße 1, A-7540 Güssing

Tel.: +43 5 9010 2175

E-Mail: e5-KEM@forschunginnovation-burgenland.at, Website: www.fib-research.at

UID: ATU76835819, Firmenbuchnummer: 555194m

Berichtsdatum: 09.08.2023

1 Regionenbeschreibung

1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Leithaland

Geschäftszahl der KEM:	B971329
Bezirk:	Eisenstadt (8 Gemeinden), Mattersburg (1 Gemeinde)
KEM-Manager:	Dipl.-Ing. Gerhard Jungbauer
Größe:	148,26 km ²
Einwohner:	18.893 (Zwischenbericht 2022)
E-Mail:	office@leithaland.at
Website der KEM:	https://www.leithaland.at/kem-leithaland
Anzahl der Gemeinden:	9
Namen der Gemeinden:	Großhöflein, Hornstein, Leithaprodersdorf, Müllendorf, Neufeld an der Leitha, Pöttsching, Steinbrunn, Wimpassing an der Leitha, Zillingtal

1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Das wichtigste Gremium innerhalb des relevanten Netzwerkes ist und bleibt das Kernteam, bestehend aus den Bürgermeisterinnen der 9 KEM Gemeinden, das sich laufend in voller Stärke trifft, um die aktuelle Entwicklung der KEM zu steuern. Weiters werden die lokalen Verbände (Umweltdienst, Wasserleitungsverband), regional ansässigen Betriebe, Schulen, unterstützende Unternehmen sowie überregionale Einrichtungen (Forschung Burgenland) und Vertreter aus der Landespolitik in das Gesamtvorhaben eingebunden. Im Zuge der Projektumsetzungen werden darüber hinaus auch regionale Unternehmen für die Realisierung eingebunden.

Darüber hinaus wird das lokale Energieversorgungsunternehmen, welches über sowohl Know-How aber auch über viele praktische Möglichkeiten zur Unterstützung verfügt, in den Prozess mit eingebunden. Im speziellen ist aufgrund vieler Aktivitäten ein überregionales Vernetzen auf Umweltgemeinderäte-Ebene angedacht, sodass hier ein weiterer Multiplikator angewandt werden kann.

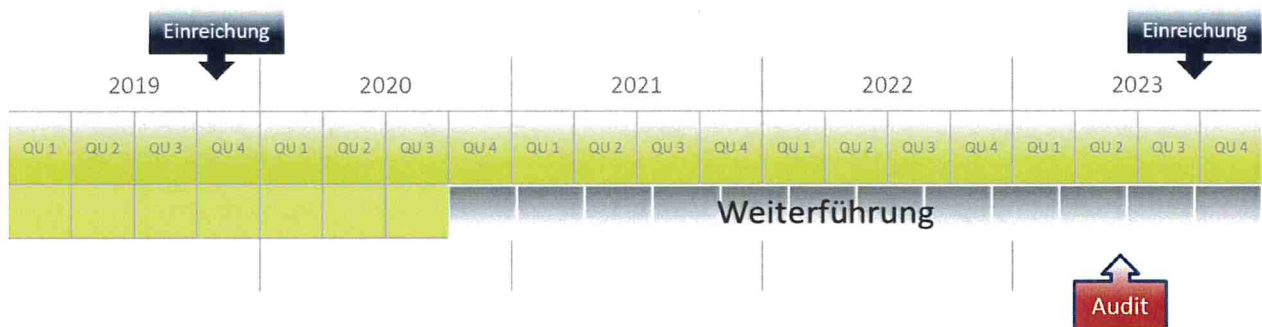
Alle relevanten Stakeholder bekennen sich zum energiepolitischen Leitbild der Region:

Die vorhandenen solaren Energiepotenziale in der Region sollen durch den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern (Photovoltaik, Solarthermie) genutzt werden. Durch die Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung und Radfahrwege sollen treibhausrelevante Emissionen deutlich reduziert werden. Des Weiteren sollen durch die Entwicklung eines regionalen Mobilitätskonzepts eine Ökologisierung des Mobilitätssektors sichergestellt werden, um die gesetzten Klimaschutzziele der Modellregion zu erreichen.

Weitere Informationen zur Region finden sich im KEM-Antrag sowie in Zwischen- und Endberichten.

2 Zusammenfassung der aktuellen KEM-Arbeit

Die KEM startete 2013 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und 2014 die Umsetzungsphase. Derzeit befindet sich die KEM noch bis Ende 2023 in der Weiterführung 2. Eine weitere Entwicklung in den unter Kapitel 5 genannten Potenzialen ist daher noch bis Ende der KEM-Phase möglich. Der Vor-Ort-Besuch durch die Auditorin Barbara Erler-Klima fand am 5. Juni 2023 statt.



Der hier dargestellte aktuelle Umsetzungsgrad ist eine Einschätzung und keine Bewertung wie im KEM-Zwischen- und Endbericht.

In der Übersicht der Maßnahmen wird deutlich, dass die KEM einen überwiegenden Teil der geplanten Maßnahmen und Aktivitäten bereits umsetzen konnte. Bis zum Ende der Periode der KEM werden die noch offenen Punkte weiter vorangetrieben und die laufenden Maßnahmen weiter bedient.

Maßnahme	Einschätzung Gesamtumsetzungsgrad (%) zum Zeitpunkt des Audits
Maßnahme 0: Projektmanagement	95%
Maßnahme 1: Ausbau PV	100%
Maßnahme 2: e Ladeinfrastruktur	80%
Maßnahme 3: Energiebuchhaltung	15%
Maßnahme 4: Gemeindedeklaration zur Einführung eines erhöhten Baustandards für kommunale Gebäude und zur Umsetzung einer nachhaltigen Gemeindeverwaltung	25%

Maßnahme 5: LED Straßen- und Innenbeleuchtung	25%
Maßnahme 6: Vernetzungsworkshops (in den Gemeinden, zwischen den UGRs, der MRMs, der KEMs und „übergeordnet“)	95%
Maßnahme 7: Informationsveranstaltungen	75%
Maßnahme 8: Alternative Mobilität	80%
Maßnahme 9: Radwegenetz, Alltagsradverkehr, eBikes	70%
Maßnahme 10: Bewusstseinsbildung in Bildungseinrichtungen	25%

3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM Leithaland wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

	KEM-Name	Einheit	Ausgangs -jahr	Ausgangs -wert	Wert 2022
4	Stromverbrauch gesamt pro EW [KEM]	kWh/EW	2019	5.975,44	5.482,44
16	PV installiert pro EW [KEM]	kWp/EW	2019	0,09	0,33
17	Ökostromproduktion gesamt (ohne große Wasserkraftwerke) pro EW [KEM]	MWh/EW	2019	0,16	0,26
25	E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW [KEM]	Anzahl/1000 EW	2019	0,2	1,69
26	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM]	%	2019	5,42	20,61

Anhand der Indikatoren lässt sich die Entwicklung in konkreten Bereichen, die mit der Arbeit der KEM in Verbindung stehen, ablesen. Einflussfaktoren darauf gibt es allerdings sehr viel mehr, so hat etwa die Energiekrise 2022 einen deutlich sichtbaren Einfluss auf die installierten PV-Anlagen, diese ist eine überregionale Entwicklung und wird auch in anderen Regionen sichtbar.

Erfreulich ist die Entwicklung des Indikators Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ in der Region: Noch 2019 lag dieser Wert bei 5,42% und konnte bis 2022 auf 20,61% gesteigert werden. Ebenso im Bereich der E-Ladestellen PKW sind deutliche Steigerungen sichtbar – auch wenn im Sinne der E-Mobilität ein noch stärkerer Ausbau notwendig scheint.

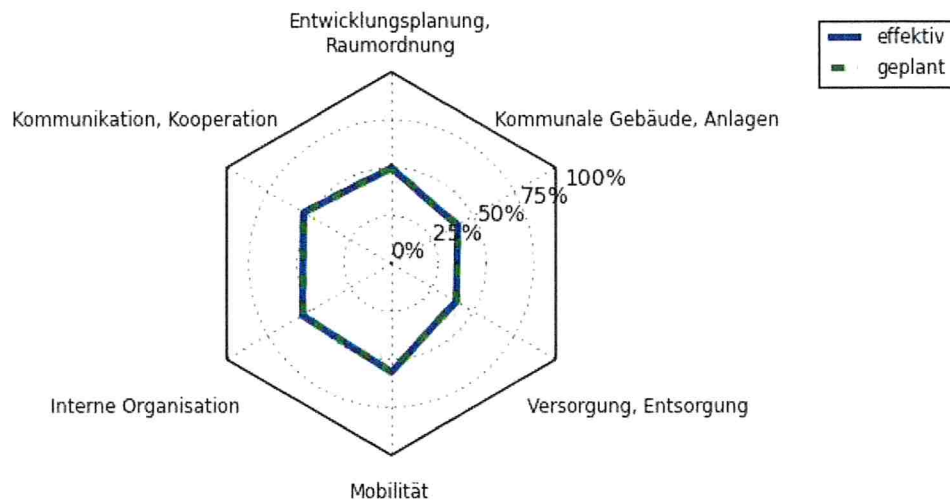
Die Erfolgsindikatoren sind für jede Region auf der Seite <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at> dargestellt: <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/showkem.php?id=B287550>

4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2023

	2019	2023
Umsetzungsgrad	46,1 %	50,3 %

Der Umsetzungsgrad bezieht sich auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

4.1 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Region Leithaland wird deutlich, dass in allen Bereich bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Der Bereich Mobilität sticht mit 56,5 % Umsetzungsgrad etwas hervor. Dies ist auch eine wichtige Grundlage für Umsetzungen in den anderen Bereichen. Im Bereich Versorgung, Entsorgung wird deutlich, dass etwa im Bereich Energie aus Abfall noch deutliche Potentiale zu sehen sind. Die Aktivitäten der Region im Bereich Kommunale Gebäude, Anlagen werden sichtbar, etwa im Bereich Besondere Maßnahmen, allerdings besteht auch hier weiterhin großer Handlungsbedarf.

4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2023

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	44,0	44,0	21,9	49,86%
1.1	Konzepte, Strategie	30,0	30,0	13,4	44,80%
1.2	Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	14,0	14,0	8,5	60,71%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	34,0	34,0	13,7	40,29%
2.1	Energie- und Wassermanagement	20,0	20,0	7,7	38,40%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	8,0	8,0	3,2	40,00%
2.3	Besondere Massnahmen	6,0	6,0	2,8	47,00%
3	Versorgung, Entsorgung	44,0	37,0	14,6	39,38%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	27,0	13,3	49,37%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	4,0	4,0	1,2	31,00%
3.6	Energie aus Abfall	6,0	6,0	0,0	0,00%
4	Mobilität	54,0	54,0	30,5	56,52%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,0	50,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	14,0	14,0	8,1	58,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	16,0	16,0	10,6	66,25%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	7,8	48,75%
5	Interne Organisation	40,0	40,0	21,7	54,20%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	8,1	67,50%
5.2	Interne Prozesse	22,0	22,0	11,6	52,73%
5.3	Finanzen	6,0	6,0	2,0	33,00%
6	Kommunikation, Kooperation	84,0	84,0	45,0	53,57%
6.1	Kommunikation	10,0	10,0	6,0	60,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	24,0	24,0	8,2	34,17%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	12,0	12,0	4,4	36,67%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	17,2	71,67%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	9,2	65,71%
Total		300,0	293,0	147,4	50,31%

5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potenziale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit alleine.

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken der Region:

- Innerhalb der Region der KEM-Leithaland befinden sich 5 Gemeinden aktiv in der KLAR!-Weiterführungsphase 1. Da KEM und KLAR! Management in einer Person vereint sind, ergeben sich erhebliche Synergien
- Gemeinde Hornstein ist aktiv im e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden, 3 Gemeinden sind Klimabündnis-Gemeinden
- Verkehrskonzept von der BOKU zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung in Kooperation mit der Stadtgemeinde Neufeld, dem Klimabündnis Österreich und dem Institut für Verkehrswesen erstellt. Micro ÖV Studie in 3 Gemeinden: Müllendorf, Steinbrunn und Zillingtal

Potentiale der Region:

- Die Region bietet weiteres Potential für Synergien mit KLAR!, e5 und Klimabündnis
- Erhebung weiterer Indikatoren in der Region, welche die Entwicklung im Sinne der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen widerspiegeln -> Erweiterungen um Treibhausgasbilanz, eventuell auch konzeptuelle Änderung auf Bottom-Up-Bilanzierung für die Region
- Quantifizierung der Zielsetzungen für Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie eine Beschlussfassung des definierten Leitbildes innerhalb des Kernteams - Beteiligung aller Gemeinden.

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken der Region:

- Energiebuchhaltung wird von allen Gemeinden geführt, allerdings in der Minimalvariante (Excel file), Stadt-Gemeinde Neufeld und Gemeinde Zillingtal erfassen alle Daten pro Energieträger und Gebäude (m2-Benchmarking wird ermöglicht) -> angepasst an die Verrechnungsperioden
- Die Gemeinde Steinbrunn hat bereits eine Deklaration zur Verwendung höherer Baustandards unterfertigt. In anderen Gemeinden wurden z.B. Kindergärten mit Niedrigstenergiestandard umgesetzt oder saniert
- Die E-Werke Wels haben im Auftrag der 4 Gemeinden Großhöflein, Wimpassing, Neufeld und Müllendorf die komplette Infrastruktur der Straßenbeleuchtung erhoben (Aufnahme von GPS-Koordinaten der Leuchtpunkte, Aufnahme Leitungsquerschnitte etc.) und daraufhin ein Konzept zur Umstellung/Austausch der gesamten Bel. auf LED erstellt

Potenziale der Region:

- Seitens Land Bgld soll ein Energiebuchhaltungssystem den Kommunen zur Verfügung gestellt werden, alternativ sollten Recherchen zur Umsetzung nur für die gegenständliche sowie interessierte weitere KEM's durchgeführt werden
- Ausarbeitung einer gemeinsamen Richtlinie zu ökologischem und energieeffizientem Bauen und Sanieren mit konkreten Inhalten sowie Berücksichtigung von Nachhaltigkeit beim Betrieb und div. Wartungsarbeiten
- Etablierung eines Energiemanagementsystems in den Gemeinden. Klärung und Schaffung von Strukturen in den Gemeinden (personelle Zuständigkeiten, Schnittstellen etc.), Aufbau von Kompetenz und verantwortlichen Personen

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken der Region:

- KLAR! Maßnahmen Klimafitte Ortskerne, Regenwasser / Grauwasser und Bereitstellung von Bienenwiesen
- Leithaprodersdorf Fernwärme: Strohkessel 2MW, Ausfallkessel mit Hackschnitzel mit 600 kW und Ölkessel mit 2MW, alles was in der Gemeinde neu gebaut wird, muss verpflichtend an FW angeschlossen werden
- Enge Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Burgenland zum Thema „PV in der Landwirtschaft“

Potenziale der Region:

- In der Region bestehen auch Standorte, die für die Großwindkraftnutzung geeignet sind. Anhand dreier geplanter Projekte ist allerdings zu erkennen, dass es einen großen Widerstand der Bevölkerung gegen die Errichtung großer Windräder in der Region gibt
- Erfassung - Bewertung nachweislicher Steigerungsraten der installierten Leistung (oder Ausschöpfung des Potenzials) aller vorhandenen Ökostrom-Technologien (Kategorien)
- Steigerung des Anteils Erneuerbare Wärme: Aktivitäten zu „Raus aus Öl und Gas“

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken: der Region

- Radweg B11 "Leitharadweg" führt durch alle Gemeinden der Region Leithaland außer Pöttsching
- Micro-ÖV Konzept der Gemeinden Zillingtal, Steinbrunn, Müllendorf und Hornstein in der Testphase
- Park&Ride Angebote in der Region an allen Bahnhöfen, Raaber-Bahn - Fahrradboxen zur sicheren Verwahrung, Gmoa-Bus in Pöttsching/Gemeindebus, Shuttlebus in Steinbrunn (Micro ÖV - Verein "Miteinander/Füreinander")

Potenziale der Region:

- Hohe Qualität sicherstellen und Ausarbeitung eines konkreten Maßnahmenpaketes zur Optimierung des regionalen öffentlichen Verkehrs; Erhebung von Kennzahlen zur Qualität der ÖV Systeme (Auslastung, Kundenzufriedenheit)
- Angebot und Förderung bzw. weiterer Ausbau von gemeindeübergreifenden und/oder vernetzten Kombi-Angeboten wie: Car-Sharing, Nacht-Taxi, Kooperation mit Autovermietungen, Mitfahrzentralen, Park and Ride Angeboten, Radverleih, E-Bike Vermietung - Priorisierung von Car-Sharing, Schaffung von Car-Sharing-Plätzen
- Aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für eine effiziente und schonende Mobilität. Erstellung eines detaillierten Marketingkonzepts zur Förderung des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖV) und Reduktion des MIV

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken der Region:

- In allen Gemeinden existiert ein definierter Ansprechpartner aus der Verwaltung und der Politik als Schnittstelle zwischen der regionalen Energiepolitik und der Gemeinde. Relevante Interessensvertreter (BGM, Gemeindevorstände, GR, Bürger/Innen, Stakeholder aus der Landesregierung (Zuständige Landesrätin ist in einer Gemeinde der KEM beheimatet) sind bei den Kernteamsitzungen 1 x pro Quartal dabei)
- Enge Kooperation mit Energie-Burgenland, FH-Bgld, Forschung-Burgenland, 4ward Energy Research, Klimabündnis Österreich, b.mobile (Mobilitätszentrale Burgenland), Land Burgenland über mögliche Weiterbildungsmaßnahmen
- Bei Veranstaltungen der KEM wird auf Nachhaltigkeit geachtet (z.B. Green Events, kein Wegwerfgeschirr, regionale/saisonale Produkte, regionale Dienstleister etc.)

Potenziale der Region:

- Optimierung und Inanspruchnahme der Zeitressourcen sowie finanzieller Mittel durch das KEM-Management (über die Pflichtweiterbildungen hinausgehend)
- Aktives Engagement des KEM-Managements zur Nutzung von bestehenden Weiterbildungsangeboten für Mitarbeiter/Innen und den politisch verantwortlichen Personen der Gemeinden - die KEM setzt eigene Initiativen, um das relevante Know-How zu erhöhen
- Ökologisierung des Beschaffungswesens der Gemeinden: Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien für verschiedene Produktgruppen

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Stärken der Region:

- MRM pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der KEM - Neusiedlersee Seewinkel, mit der KEM Stegersbach/Thermenregion und auch der KEM Öko Energieland Güssing
- Mitglied im KEM-Verein zur Vertretung der Interessen aller im Verein beteiligten KEM's
- Alle relevanten Stakeholder der Region werden pro-aktiv durch MRM innerhalb der Region vernetzt - regelmäßiger Infoaustausch sichergestellt

Potenziale der Region:

- Enge Kooperation mit z.B. der Landesförderstelle für Energie- und Umweltberatung / EUB
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindern verstärken, um Energieprojekte (Klimaschulen, Unterstützung bei Diplomarbeiten, Umweltzeichenschule, klimaaktiv Mobilitätsmanagement für Schulen und Energiesparwochen) in Schulen und Kindergärten durchzuführen
- Bei Bestehenden und neuen Betrieben Impulse in Richtung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaftsentwicklung setzen

6 Kommentare des Auditors

6.1.1 Bisherige Erfolge der KEM

Die KEM Leithaland ist 2020 in die Weiterführung 2 der KEM gestartet und zielgerichtet weitergearbeitet. Die Region ist sehr gut etabliert und der MRM als Ansprechperson für Energiewende und Klimaschutz bei den Gemeinden bekannt und geschätzt. Dass KEM und KLAR in Personalunion geleitet werden ergibt zusätzliche Synergieeffekte. In der KLAR werden etwa klimafitte Ortskerne und Biodiversität bearbeitet – dies ist im Sinne des Bodenschutzes auch für den Klimaschutz ein Gewinn.

Besondere Erfolge konnte die KEM im Bereich der Photovoltaik erreichen. Der Ausbau auf Gemeindegebäuden konnten in der KEM WF2 etwas mehr als 300kWp errichtet werden. Auch in der Information für die Bevölkerung und speziell auf für die Landwirtschaft war die KEM sehr engagiert. In der Gemeinde Hornstein wurde zusätzlich ein Drohnenflug zur Analyse des PV Potentials gemacht. Das Thema EEG wurde in acht Infoveranstaltungen der Bevölkerung und den Gemeinden näher gebracht, die auf sehr großes Interesse gestoßen sind. Die Raika hat im Burgenland dazu flächendeckend bereits Genossenschaften gegründet, die eine Beteiligung ermöglichen.

Sehr erfolgreich sind auch die vom Modellregionsmanagement organisierten Energiesprechtage, die regelmäßig in jeder Gemeinde der KEM stattfinden, dabei erhalten interessierte BürgerInnen zu Fragen zu erneuerbaren Energien, Sanierung, Energieeffizienz und Förderungen Beratung. Der Andrang ist besonders durch die Energiekrise verstärkt worden. Die Information der Bevölkerung erfolgt zusätzlich über eine sehr informative und aktuelle Homepage, einen eigenen youtube-Kanal, sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit über weitere Kanäle.

Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung unterstützt die KEM die Gemeinden bei der Umsetzung. Vier Gemeinden haben dazu mit den E-Works Wels die komplette Infrastruktur der Straßenbeleuchtung erhoben. Dabei wurden etwa die GPS-Koordinaten der Leuchtpunkte erhoben, die Leitungsquerschnitte aufgenommen und daraufhin ein Konzept zur Umstellung/Austausch der gesamten Bel. auf LED erstellt und den Gemeinden übermittelt. Bereits zwei der neun Gemeinden konnten zu 100% auf LED umstellen, die anderen bereits zum Teil.

Vorhandene Planungen wie Verkehrskonzept zur Nachhaltigen Verkehrsentwicklung in Neufeld oder Micro ÖV Studien in drei Gemeinden oder die Planung der Radwege zwischen Müllendorf - Steinbrunn, Zillingtal - Pöttsching und Großhöflein – Eisenstadt zeigen Engagement zum Thema Mobilität. Auch im Radverkehr gibt es u.a. mit dem Leitharadweg ein sehr gutes v.a. touristisches Angebot, das ergänzt wird durch Abstellanlagen an wichtigen Punkten, eine gute Beschilderung und weitere Serviceeinrichtungen wie E-Bike Ladestationen. Mit der Veranstaltung „Anradeln“ macht die KEM jährlich Lust aufs Radeln.

6.1.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Das bestehende Umsetzungskonzept von 2012 sollte erneuert werden und Ziele und Strategien an die kommende KEM Periode angepasst werden. Eine partizipative Erarbeitung der Ziele im Sinne eines Leitbildes gemeinsam mit den Gemeinden ist sinnvoll um die VertreterInnen der Gemeinden verstärkt miteinzubinden und das Commitment auf Gemeindeebene zu stärken. Außerdem bietet ein neues UK die Möglichkeit Bilanz zu ziehen, was bereits erreicht werden konnte und neue Absenk- und Ausbaupfade festzulegen für die kommenden wichtigen Jahre für den Klimaschutz.

Energiecontrolling wird bereits in unterschiedlicher Tiefe in den Gemeinden durchgeführt. Eine Empfehlung welches Tool für die Gemeinden möglichst sinnvoll und einfach zu verwenden ist, wird von der KEM recherchiert bzw. in Zukunft auch vom Land als Empfehlung gewünscht. Besonders wichtig um die Energiebuchhaltung als Grundlage für weitere Schritte in der Region um die Gemeindegebäude durch Sanierungen oder verbessertes Nutzungsverhalten effizienter zu machen ist der Aufbau von zuständigem Personal in den Gemeinden. Wichtig für die KEM Arbeit in Richtung Raus aus Öl und Gas ist auch der Überblick den ein Energiecontrolling über die bestehenden Heizsysteme bietet.

Der Ausbau der erneuerbaren Energieträger soll auch in Zukunft eine wesentliche Rolle in der Region spielen. Dabei kann auch die Windkraft neben der PV eine gewisse Rolle spielen, da in der Region Standorte bestehen, die für die Großwindkraftnutzung geeignet sind. Auch hier könnte eine Bevölkerungsbeteiligung Sinn machen und mögliche Widerstände reduzieren.

Das Beschaffungswesen der Gemeinden nachhaltig und ökologischer zu gestalten kann ein weiterer Schwerpunkt in der KEM Arbeit sein.

Das Thema Mobilität spielt eine erhebliche Rolle im Klimaschutz. Neben der Umstellung auf Elektromobilität, die einen erheblichen Effizienzgewinn gegenüber Verbrennern darstellt, sind auch Verhaltensänderungen notwendig. Die Reduzierung der Anzahl der PKWs pro 1000 Einwohnern ist ein wesentliches Ziel das gerade im ländlichen Raum nicht einfach zu erreichen ist. Der Umstieg auf den Umweltverbund ist aber auch im ländlichen Raum wesentlich zur Erreichung von Energie- und Klimazielen. 52% der Wege sind in Österreich kürzer als fünf km, was eine ideale Fahrraddistanz ist, durch den Boom bei den E-Bikes wird dieser fürs Radfahren interessante Radius noch größer. Hier soll die KEM auch weiterhin einen Schwerpunkt auf umweltfreundliche Mobilität legen. Der ÖV ist dazu ein ebenfalls wichtiger Hebel, der nicht nur auf KEM-Ebene gelöst werden kann.

Weitere Zielgruppen wie Betriebe und die Landwirtschaft als Zielgruppen anzusprechen kann eine weitere Aufgabe der KEM sein, beispielsweise mit Mobilitätsmanagement in Betrieben, PV Lösungen, Beratungen zu Energieeffizienz und Raus aus Öl und Gas.

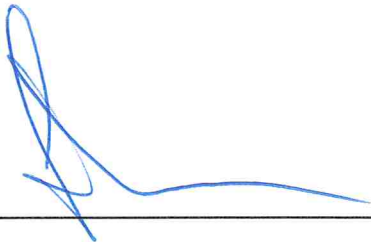
7 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Auditorin

Barbara Erler-Klima

Energieagentur Tirol GmbH



Landesprogrammträger

Martin Zloklikovits

Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH



KEM-QM Berater

Gerald Peischl